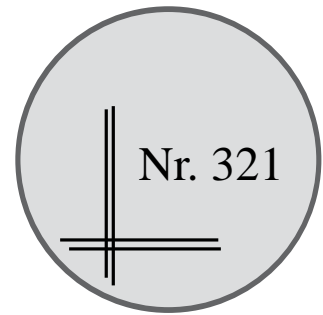




Der Kleine Schreiberling

<http://www.mariopro.de>



Ich glaube, trotz meiner Zweifel!

„Denn Gott ist’s, der in euch wirkt beides, das Wollen und das Vollbringen, nach seinem Wohlgefallen.“ Philipper 2,3
„Und oft hat er ihn ins Feuer und ins Wasser geworfen, dass er ihn umbrächte. Wenn du aber etwas kannst, so erbarme dich unser und hilf uns! Jesus aber sprach zu ihm: Du sagst: Wenn du kannst – alle Dinge sind möglich dem, der da glaubt. Sogleich schrie der Vater des Kindes: Ich glaube; hilf meinem Unglauben!“

Mk 9,22-24

heute nachmittag habe ich einen wirklich spannenden Bibeltext gelesen. Er steht bei Markus 9, 24. Da geht es um einen völlig verzweifelten Vater, der seinen Sohn zu Jesus bringt, damit sein Sohn Heilung erfährt. Seine Jünger sind völlig überfordert mit dieser Situation, deshalb kommt er nun zu Jesus. Er schildert ihm was los ist. Er bringt ihm den Jungen und dann berichtet er, wie der arme Junge oft hin und hergerissen wird und sogar ins Feuer fällt und ganz furchtbar unter dieser Situation leidet. Der Vater sagt dann: „Also, wenn du kannst, dann hilf ihm!“ Da hält Jesus inne und fragt zurück: „Wenn du kannst? Alles ist dem möglich, der glaubt!“ Das ist für den Vater wie eine kalte Dusche.

Kann es tatsächlich sein, dass er jetzt unverrichteter Dinge mit seinem kranken Kind wieder nach Hause ziehen muss? Nur weil er nicht genug Glauben hat? Und in dem Augenblick bricht es aus ihm heraus und er schreit geradezu flehend: „Ich Glaube, hilf meinem Unglauben!“ Genau in diesem Moment wird der Junge von Jesus geheilt.

Ich finde, das ist eine sehr schöne, mutmachende und trostvolle Geschichte. Wir können zu Jesus kommen, so wie wir sind. Mit unseren Zweifeln, mit unserem nicht glauben Können und wir können dann Jesus all das bringen: „Ich glaube, hilf meinem Unglauben.“

Das heißt doch: Ja, ich weiß, mein Glaube ist nicht stark genug. Ja ich habe noch Zweifel, ja ich habe noch Angst. Ja ich bin noch feige und zögerlich, aber doch hoffe ich auf dich. Trotzdem habe ich Vertrauen zu dir und bitte dich um Hilfe. Ich glaube, bitte gib mir, was mir zu meinem Glauben noch fehlt. Ich glaube, hilf meinem Unglauben. Das ist das Schöne bei Jesus Christus. Wir dürfen so zu ihm kommen, wie wir sind.

Hudson Taylor hat mal dieses schöne Wort gesagt: „Wir brauchen keinen großen Glauben, wir brauchen nur einen Glauben an

einen großen Gott! **In Philipper 2,13 Steht: „Gott ist es, der in euch wirkt beides: Das Wollen und das Vollbringen!“**

Wir können also zu ihm kommen in jeder Situation, auch wenn sie noch so festgefahren ist. Gott wird uns helfen. Er schenkt uns das Wollen und das Vollbringen. Alles was wir tun müssen ist, zu ihm hingehen. Vielleicht haben wir noch nicht verstanden worum es geht: Ich will es mal kurz zusammenfassen:

In Johannes 3,16 heißt es: „Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf das alle, die an ihn glauben nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.“ Vielleicht ist mir das noch nicht ganz klar. Dann kann ich das Gott sagen und einen Anfang machen. Vielleicht nehme ich mir vor, das Johannesevangelium zu lesen, um auf die Spur von jenem großen Geheimnis Gottes zu kommen. Gott wird mir helfen. Er schenkt mir das Wollen und das Vollbringen. Wie in einer Freundschaft beginne ich mit einem kleinen Schritt und erfahre von Tag zu Tag mehr, dass Gott vertrauenswürdig und voller Güte ist, dass er es gut mit mir meint. Die Bibel ist das Wort Gottes! Nimm es! Lies es! Freue dich daran! Tue es und werde darin selig!